



Trebur, 14.03.2022

An den
Vorsitzenden der Gemeindevertretung
Herrn Dr. Andreas Mars
Herrngasse 3
65468 Trebur

BGM / 1. Beig. / GVV

Fbl / Fdl / Kämmerei

Verkehrskonzept

5 Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
die Gemeindevertretung möge beschließen:

10 **Der Gemeindevorstand wird beauftragt, ein aktualisiertes Verkehrskonzept für die Großgemeinde Trebur zu erstellen. Besondere Beachtung sollte das bereits vorhandene Verkehrskonzept Stand Mitte der 2000er Jahre finden. Das Konzept ist bis spätestens 4. Quartal 2022 in die gemeindlichen Gremien eingebracht und zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Ebenfalls ist im Konzept ein langfristiger Plan zur Umsetzung und Finanzierung – unter Berücksichtigung möglicher Fördermittel von Bund und/oder Land – der jeweiligen Maßnahmen beizufügen.**

15 **Wesentliche inhaltliche Punkte zur Bearbeitung sollten die folgenden sein, auf die im Konzept näher eingegangen werden sollte:**

- 20
- I. Übergreifende Themen
 - II. Fahrradmobilität und Fahrradinfrastruktur
 - III. Motorisierter Individualverkehr
 - IV. Schwerlastverkehr
- 25

Ideen und Anregungen, die bedacht werden sollten:

Zu I.

- 30
1. Prüfung von Fördermöglichkeiten von Maßnahmen aus dem Konzept auf regionaler sowie Landes-, Bundes- und europäischer Ebene

35 Verschiedene Gremien auf allen Ebenen bieten Fördermöglichkeiten für verkehrskonzeptliche Maßnahmen an. Da diese sich teilweise ausschließen und verschiedene Eigenbeiträge erfordern, sind diese detailliert zu untersuchen. Wünschenswerte Maßnahmen sind letztendlich finanziell mit diesen Fördermöglichkeiten eher realisierbar.



Grüne Liste Trebur

Fraktion der
Gemeindevertretung
Trebur

Dr. Sonja Mars
Fraktionsvorsitzende

Feldbergstraße 19
65468 Trebur

sonja.mars@glt-trebur.de



2. Einrichtung einer Verkehrskommission und/oder eines Verkehrsarbeitskreises
Viele, viele Maßnahmen mit dem Ziel eines verkehrstechnisch verbesserten Trebur sind denkbar. Das dazu erforderliche Wissen ist dabei nicht auf einige Wenige beschränkt. Daher ist eine
40 Verkehrskommission in diesem Sinne wichtig. Diese sollte nicht auf einen Mitgliederkreis beschränkt bleiben. Eine unkomplizierte Teilnahme je nach Interessenlage ist sinnvoll. Ein offener Arbeitskreis kommt dem entgegen.

3. Agenda 21 – Ergebnisse und Konsequenzen?
45 Schon viele Bürgerinnen und Bürger haben sich bei der Agenda 21 eingebracht. Zu der Agenda 21 zählte auch das Thema „Verkehr“. Neben dem vorhandenen Verkehrskonzept der Gemeinde ist es sinnvoll, auch die Ergebnisse der Agenda 21 zu sichten.

50 4. Entschärfung von Gefahrenstellen (z.B. Kreuzung Groß-Gerauer-Str. – Nauheimer Str. – Hauptstr.)

5. Aufklärungsarbeit (z.B. mit Schulen, Kindergärten, ...)

55 6. Barrierefreiheit in allen Belangen

7. Standorte und Anzahl von Mülleimern

8. Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Hervorhebung vorbildlicher Menschen beim Stadtradeln)

60 Mit Öffentlichkeitsarbeit kann eine Vorbildfunktion erzeugt bzw. dargestellt werden. Das ist im Sinne einer Bewusstseinsmachung verschiedener Verkehrsproblematiken hilfreich.

Zu II.

9. Weitere Umsetzung des Radverkehrskonzeptes 2012
65 Das Konzept erläutert weitergehende – insbesondere innerörtliche – Maßnahmen, von denen einige im geringen Umfang sind und sicherlich „nebenbei“ abgearbeitet werden können. Insbesondere hierfür ist eine breite Bürger*innen-Beteiligung anzustreben.

10. Fahrradweg Geinsheim – Kornsand
70 Es kam wiederholt in den letzten Jahren zu Unfällen mit Personenschäden auf der Strecke Geinsheim zum Kornsand. In Sommer ist ein hohes Verkehrsaufkommen und Fahrradfahrer nutzen ebenfalls dann diese Strecke. Aus Sicherheitsgründen ist daher der Bau des Fahrradwegs Geinsheim zum Kornsand, insbesondere das Stück vom Damm zum Kornsand, dringlicher als er zur Zeit seitens der Landesregierung angesehen wird.

75 Das Ziel der Landesregierung den klimafreundlichen Straßenverkehr zu unterstützen gibt zusätzlich einen weiteren Grund des Ausbaus an dieser Stelle. Die vielbefahrene Strecke ist auch im Sinne des Tourismus und des überregionalen Fahrradwegnetzes im Zusammenhang mit dem Pendelverkehr - Stichwort „Mit dem Fahrrad an den Arbeitsplatz“ - äußerst attraktiv schnellstmöglich auszubauen.

80 11. Radschnellweg Südhessen



Trebur mit seinen Ortsteilen liegt im Rhein-Main-Gebiet. Aktuelle Zukunftsprognosen bewerten dieses Wirtschaftszentrum als weiterhin prosperieren. Je mehr Gemeinden an den geplanten Schnellradweg Südhessen angeschlossen werden, desto eher erhalten die Einwohnerinnen und Einwohner die Gelegenheit, den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad auch im Pendlerverkehr

85 komfortable zu vollziehen.

Trebur hat einen starken Verkehrsfluss, der sich mit Pendelverkehr ergibt. Daher ist ein schneller Anschluss an das Schnellradweg Südhessen sinnvoll und dringlich.

12. Weitere Wartungsstationen für Fahrräder in allen Ortsteilen errichten

90 13. Stromtankstellen für Fahrräder

Unsere Großgemeinde ist insbesondere im Sommer ein touristisches Ziel. Das ist mit dem Ausbau des Winterdamms und den zugehörigen Deichwegen zusätzlich unterstützt. Zahllose Radfahrerinnen und Radfahrer nutzen verschiedene Strecken. Wie in anderen Gemeinden kann sich hier Trebur zusätzlich als touristenfreundlich darstellen. Hierzu gehören Wartungsstationen und Stromtankstellen für

95 Fahrräder. Dies könnte beispielsweise in Kooperation mit der örtlichen Gastronomie/den örtlichen Arbeitgebern erfolgen.

14. Ausbau Fahrradbeschilderung (in Kooperation mit dem Kreis Groß-Gerau)

15. Einrichtung von weiteren Radwanderwegen, ggf. mit anderen Kommunen gemeinsam

100 Das Fahrradwegenetz in der Gemeinde ist viel genutzt. Touristen auch aus angrenzenden Bundesländern und selbst aus dem Ausland nutzen die Radwege. Daher ist deren Beschilderung zu überdenken und bei Bedarf zu ergänzen. Neben einer Beschilderung können dies Hinweistafeln mit geschichtlichen Erläuterungen (z.B. Lutherweg) oder andere Hinweise sein.

105 16. Aufnahme der Fahrradwege in die regionalen und überregionalen Fahrradwege

Die Großgemeinde ist ein touristischer Punkt, der immer stärker genutzt wird. Das ist eine Chance die Gemeinde bekannter zu machen und dabei umweltverträglich den Bekanntheitsgrad zu steigern. Das kann u.a. den Umsatz der örtlichen Gewerbetreibenden, insbesondere der Gastronomie, steigern.

110 17. (e-)Fahrradsharing und/oder (e-)Carsharing ausbauen

18. Modernisierung der Infrastruktur – Sanierung der Radwege

Nicht jeder Radweg oder jede Strecke, die als Radweg genutzt wird, ist in einem guten Zustand. Beispielsweise sind einige Radwege renovierungsbedürftig und daher eine entsprechende Planung erforderlich. Das betrifft insbesondere Feldwege, die ebenfalls als Radwege genutzt werden.

115

19. Mängelmelder-App

Unkomplizierte Meldung bspw. von verkehrsunsicheren Radwegen sind mit einer Mängelmelder-App möglich. Eine ergebnisoffene Prüfung auch für die Gemeinde Trebur ist hier sinnvoll und trägt letztendlich zur Attraktivität der Großgemeinde bei.

120

20. Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder und Fußgänger

21. Fahrradstellplätze schaffen

Zu III.



- 125 22. Vermeidung von motorisiertem Verkehr (Quelle und Ziel in Trebur)
Der Ortsteil Trebur ist verkehrsbelastet. Das trifft ebenfalls für die anderen Ortsteile ebenfalls zu. Was ist Individualverkehr, was gewerblicher Pkw- und Lkw-Verkehr und von wo bis wo bzw. wann findet der statt, ist zu ermitteln. Ist das bekannt, sind Maßnahmen und Angebote an die Nutzerinnen und Nutzer klarer zu bestimmen. Das Ziel von weniger Verkehrsbelastung ist so erreichbar.
- 130 23. Förderung alternativer Mobilitätskonzepte, insb. für Gewerbetreibende
24. Stromtankstellen für e-Pkw
25. Unterstützung von Gewerbetreibenden beim Umstieg auf alternative Mobilität (z.B. e-Transporter)
- 135 Die Großgemeinde ist auch durch Kleingewerbe geprägt, das zuverlässig seinen Beitrag zu der Entwicklung der Gemeinde beiträgt. Verschiedene Förderprogramme erleichtern den Umstieg auf umweltfreundliche Mobilität. Unterstützung seitens der Gemeinde kann beispielsweise entsprechenden Einrichtungen wie Parkplatzflächen und Tankstellen für alternative Antriebe erfolgen.
- 140 26. Verkehrsvermeidung durch „Wohnen am Arbeitsplatz“
Wer arbeitet wo und wohnt wo und welche Verkehrswege ergeben sich damit? „Wohnen am Arbeitsplatz“ vermindert Verkehrsbelastungen wie Lärm und Abgase. In diesem Sinne ist die Schaffung bzw. Bereitstellung von Wohnraum auch mit potentiellen Arbeitgebern sinnvoll. Die
- 145 Gemeinde kann dabei als „Moderator“ agieren und damit attraktive Arbeitsplätze vor Ort mit den Gewerbetreibenden erhalten bzw. bereitstellen.
- 150 27. Parkraumbewirtschaftung (Reduktion von Parkflächen, Kurzzeitparkplätze, Umgang mit Kleintransportern)
28. Beachtung landwirtschaftlicher Belange (Feldwege)
29. Pendlerparkplätze
Die Gemeinde Trebur hat viele Pendler und zusätzlich ist der Pendlerverkehr aus dem Südkreis ebenfalls in der rush-hour tagtäglich zu beobachten. Daher kann die Prüfung von Pendlerparkplätzen sinnvoll sein. Deren Einrichtung kann nach einer entsprechenden Bedarfsermittlung die
- 155 Pendlerströme verringern.
30. Bündelung von Parkflächen (z.B. Rossmann, Am Bessheimer Weg)
Eine intelligente Bündelung von Parkflächen kann (nebenbei) kostengünstig sein. Mehrere einzelne Parkflächen können in Summe mehr Flächen verbrauchen als eine große Fläche. Dadurch sind weitere
- 160 Flächen wiederum frei für andere Verwendungen, die die Attraktivität des Gebiets steigern, beispielsweise Sitzgelegenheiten oder kleine Treffpunkte. Gebiete in diesem Sinne können die beiden letzten Gewerbegebiete sein.
- 165 31. Verbesserung der ÖPNV-Anbindung zu umliegenden Kommunen/Mittelzentren/...
Die ÖPNV-Anbindung mit Bussen ist mehr als ausbaufähig. So ist es z.B. umständlich vom Ortsteil Astheim nach Nauheim zu gelangen, was eine Anbindung mit der S- und RB-Bahn in Richtung Darmstadt erheblich erleichtern würde.



32. JobTicket

- 170 Ein attraktiver ÖPNV ergibt sich mit dessen Nutzung, da - hoffentlich - dann dieser ausgebaut wird, entsprechend dem erhöhten Bedarf.
Die Gemeinde als Arbeitgeber befindet sich im Wettbewerb mit Anderen. Ein Jobticket kann dabei ein Vorteil sein oder zumindest mit angrenzenden Gemeinden an dieser Stelle gleichziehen. Eine Schonung der Umwelt durch verringerte Abgase ist ebenfalls ein Effekt dieser Maßnahme. Wie weit Förderungen beispielsweise des Landes stattfinden, ist zu untersuchen.
- 175

33. Anpassung der Verkehrskapazitäten an Prognosen (z.B. Hessenaue (Bürgersteig und ÖPNV-Anbindung))

- 180 Die Großgemeinde ist beliebt. Das zeigt sich durch einen stetigen Zuzug, der u.a. mit der Schließung von Baulücken aufgefangen wird. Damit ergibt sich jedoch auch die Frage nach der Infrastruktur. Neben Kanalanschlüssen usw. kann das auch eine erweiterte Verkehrsanbindung an Ortsteile sein, wie beispielsweise der Hessenaue.

34. Bürgerbus

- 185 Siehe beschlossenen FDP-Antrag (Land Hessen fördert diese Maßnahme).

Zu IV.

35. Entlastung vom Schwerlastverkehr, bspw. durch:

- 190 a. Zeitliche Verlagerung des Schwerlastverkehrs in die Randstunden
b. Möglichkeiten, Durchgangsverkehr zu reduzieren
36. Ausgestaltung/Planung neuer Gewerbegebiete unter Minimierung des Individualverkehrs, insb. der Lkw, und Stärkung des ÖPNV
37. Strom- oder Wasserstofftankstellen für Lkw
38. Möglichkeiten zur Anordnung eines Durchfahrtsverbots für Lkw (ggf. zeitlich begrenzt)
- 195 Ein Bau der Umgehungsstraße Trebur ist zeitlich schwer abzuschätzen. Andere Maßnahmen, die kurzfristig ergreifbar sind, sollten daher berücksichtigt werden. Eine zeitliche Steuerung des Schwerlastverkehrs in Abstimmung insbesondere mit den Anwohnerinnen und Anwohnern ist daher zu untersuchen.

- 200 Die für die Erstellung nötigen Kosten sind über die Mehrerträge bei der Gewerbesteuer zu finanzieren.

Begründung

Erfolgt mündlich.

- 205 Mit freundlichen Grüßen

Sonja Mars

- 210 Fraktionsvorsitzende